

Persönliche Angaben	
Alter	28
Fachbereich	Kunst
Fachsemester zur Zeit des A u s l a n d s - aufenthaltes	15
Gasthochschule	Academy of Fine Arts Beijing
Land, Stadt	China, Beijing
Besuchte Kurse	Keramik Material als Experiment Kunstgeschichte Chinas
Aufenthalt von/bis	August 2018 - Januar 2019

1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

- Flug
- Visum
- Auslandskrankenversicherung

2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

- Wir (Mein Studienkollege, Martin und ich) hatten das Glück, dass wir die Nachmieter von vorherigen Hfg- Outgoings sein konnten. Auch wenn wir zwei Monate Extra gezahlt haben, weil wir keinen direkten Einzug nach dem Auszug der Vormieter haben konnten (Semesterferien), hat es sich für uns gelohnt. In Beijing ist es nicht einfach bzw. üblich eigenständig eine günstige Wohnung zu finden. Hier sucht man sich einen Makler*in. Sie kriegen Provision und ist vergleichbar mit zwei Monatsmieten. Ich habe diese Erfahrung nicht gemacht und kann dazu nichts weiter berichten.

3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Wir waren im „Sculpture Department“, die Kurswahl war vielfältig. Es gab folgende Klassen zur Auswahl: Figurative, Material und Konzept, Konzept und Material, Skulptur im öffentlichen Raum und eine Traditionell Chinesische Bildhauerei Klasse. Ich war in der Klasse Material und Konzept. Die Unterscheidung zwischen Material und Konzept | Konzept und Material ist nicht besonders groß. Der große Unterschied sind die Professoren und die Anzahl der Studierenden.

Im Grundstudium müssen die Studierenden jede vor Ort verfügbare Werkstatt besuchen (z.B. Keramik, Holz, Metall, Stein, 3D Druck, Video, Glas - erst im Hauptstudium). Die Kurse gehen jeweils drei bis vier Wochen. Das ganze ist aus meiner Perspektive etwas schulisch, für das weitere Studium dennoch sehr praktisch. Die Studierenden im Hauptstudium können so jede Werkstatt frei besuchen.

Die Kurse im Hauptstudium sind vielfältig. Es wird ähnlich wie bei uns an der HFG OF über Themen und Arbeiten diskutiert und natürlich werden dafür regelmässig Arbeiten präsentiert.

Im Unterschied zu den Kursen an der HFG: Es gibt vorgegebene Themen und Klassen, was das freie Arbeiten erschwert. Andererseits hat man als Outgoing

die Möglichkeit sich Kurse auszusuchen. Ich denke das ist für Personen, die dort dauerhaft studieren etwas schwieriger, sie bleiben gebunden an der ihrer Klasse und dem System. Es empfiehlt sich hier frühzeitig den Kursplan zu verstehen, auch wenn dieser auf chinesisches ist. Am Besten einfach die GOOGLE TRANSLATE App verwenden !!! Und überhaupt Google Translate hilft in China sehr, besonders die Fotoübersetzung! Einige Professoren sprechen kein Englisch, andere schon. Sie sind trotzdem daran interessiert einen kennenzulernen und einem was zu zeigen, egal wie gut sie englisch sprechen oder nicht.

Es gibt einen Kurs extra für International Students. Der „Chinese Art History“ Kurs ist wöchentlich und findet statt mit einem chinesischen Professor und einer Dolmetscherin. Sehr empfehlenswert. In dem Kurs kann man auch die anderen International Students regelmässig auffinden. Der Campus ist riesig und mit 16 Gebäuden bestückt. Anders als an der HFG ist es dort eher unwahrscheinlich Leute zufällig zu treffen.

4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?

Die Werkstätten sind besonders intensiv und leicht zugänglich.

5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?

Für Personen, die Handwerk dazulernen wollen. Da die Sprachbarriere doch problematisch sein kann und auch ein anderes Kunstverständnis existiert, ist ein intensiver und inhaltlicher Austausch über Arbeiten eher schwer, aber nicht unmöglich!

6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Es ist schwer zu sagen was man gerne an der HFG anwenden würde bzw. in den Alltag integrieren könnte. Beispielsweise haben ich die Keramikwerkstatt besucht. Dort wurden mir von dem Werkstatteiter einige Techniken gezeigt. Zum Beispiel wie andere Materialien in Ton zum Einsatz kommen können. Da die Brennöfen in der Keramikwerkstatt der HFG nicht für Experimente geeignet sind, würde ich das eher weniger in den Alltag einbauen können.

Grundsätzlich würde ich sagen, dass die Werkstätten eine wichtige Rolle in China gespielt haben und diese würde ich an der HFG auch häufiger besuchen wollen

7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Tolles Essen, herzliche Menschen, und manchmal etwas verwirrend. Wenn zum Beispiel die Kellner, nach dem sie dir erst die Karte überreicht haben, solange warten bis du aus der 40-Seiten-Speisekarte dein Gericht gewählt hast. Oder sag einfach: Fuwuyan, *Wǒ huì jiào nǐ >>>* und selbst das ist falsch, denn keiner hat diesen Satz auf Anhieb verstanden. Das war ein Tipp aus dem Lonely Planet ...

8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Auch wenn ich einen Intensiv Chinesisch Sprachkurs belegt habe, gab es Verständigungsprobleme. Aber mit Geduld und Google Translate ist es möglich sogar Behördengänge mit Leichtigkeit zu bewältigen. Leichtigkeit ist übertrieben, aber ich möchte hier keine Angst streuen, wo keine ist. Man gewöhnt sich daran und lernt damit umzugehen.

9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?

Offenbach: ca. 800 €

Beijing: ca. 900€

NAHRUNG: Das Essen und Trinken in China ist vergleichsweise günstig. Ich bin fast immer ausgegangen zu essen. Zum Beispiel Malatang oder Ramen. Sehr zu empfehlen (2,00-6,00 €).

Die Mensa (es gab auf dem Campus drei) ist noch günstiger als in der HFG und hat mehr als 500 Gerichte. Es gibt Frühstück, Mittag und Abendessen in der Mensa. Die Mensagerichte lagen bei 1,00-2,50€.

Die Preise für Pizza, Pasta und Co. sind vergleichbar mit den Preisen in Deutschland: 7,00 - 15,00 Euro

WOHNUNG: Das ist abhängig von der Lage und Größe der Wohnfläche. Ich denke mit 350 € hat es einen günstig erwischt. Im Wohnheim, auf dem Campus, zahlt man für eine Wohnung bzw. ein Zimmer (weiss leider nicht wie groß diese sind) 400 €. Lohnt sich insofern, dass man nicht suchen muss. Waren als wir dort waren schon alle belegt. Deswegen lieber nicht drauf einstellen, dass es dort für jeden International Student Platz gibt.

FREIZEIT: Eintritt zu Museen/Kunstaussstellungen liegen zwischen 5 - 15 Euro. Ist abhängig vom Museum. Wichtig: Es gibt fast in jedem Museum Ermäßigung für Studenten. Sind einige sehr zu empfehlen: Red Brick Art Museum und den Rest gibts im Chaoyang Art District komprimiert

Bars und Clubs sind relativ teuer. Habe ich kaum besucht. Ein Bier kann auch mal 5-8 € kosten. Aber an sich macht es Spaß im Sommer mit dem Fahrrad

durch die Hutongs zu düsen und eine Bar nach der nächsten aufzusuchen. Ist etwas touristisch, aber im Sommer genau das richtige.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)

Beste Erfahrung:

Die Greifzangen-Automaten in Xidan. <3

Durch Taobao (Shopping App) stöbern und suchen wonach du niemals in Deutschland suchen würdest VORSICHT: SHOPPING-SUCHT möglich. Trotzdem niemals vergessen: Sie haben deine Daten und wissen alles über dich...

Schlechteste Erfahrung:

Die Heizung in der Wohnung ist im Winter einmal ausgefallen und wir waren vollkommen aufgeschmissen.

oder

Die Registrierung, die nach der Ankunft, innerhalb von 24h passieren sollte, ist eigentlich ziemlich einfach, wenn die jeweiligen Behörden nicht ihren Standort ändern. In unserem Fall ist das so gewesen, deswegen wurde es zu einem sehr stressigen Ereignis.

Tipps: Auf jeden Fall mit mindestens einer Person Kontakt haben die chinesisch spricht und vielleicht auch vor Ort unterstützen kann. Chinesische Freunde finden!

Versuche nicht verzweifelt nach einem Baumarkt zu suchen. Es gibt kleinere Handwerkerlädchen mit Schrauben, Nägel und Stahlketten. Aber der einzige von Google Maps angezeigte Baumarkt war für uns IKEA und ein Badezimmer-Geschäft. Lieber bei TAOBAO gucken oder die kleinen Läden suchen.